

MOBBING

1. Allgemeine Hintergrundinformationen für das Lehrpersonal

Was ist Mobbing?

Mobbing oder Mobben aus dem englischen „to mob“ = „schikanieren, anpöbeln, angreifen, bedrängen, über jemanden herfallen“ und „mob“ = „Meute, Gesindel, Pöbel, Bande“) steht im engeren Sinn für „Psychoterror am Arbeitsplatz mit dem Ziel, Betroffene aus dem Betrieb hinauszuekeln.“

Im weiteren Sinn bedeutet Mobbing, andere Menschen ständig bzw. wiederholt und regelmäßig zu schikanieren, zu quälen und seelisch zu verletzen, beispielsweise in der Schule (Mobbing in der Schule), am Arbeitsplatz, im Sportverein, im Altersheim, im Gefängnis und im Internet (Cyber-Mobbing).

Typische Mobbinghandlungen sind die Verbreitung falscher Tatsachen, die Zuweisung sinnloser Arbeitsaufgaben, Gewaltandrohung, soziale Isolation oder ständige Kritik an der Arbeit.

Anders als in den skandinavischen Ländern und im deutschsprachigen Raum wird in englischsprachigen Ländern üblicherweise die Benennung „bullying“ verwendet.

Mobbing in der Schule

Eigene Opfer- bzw. Tätererfahrungen haben in Deutschland ca. 5 bis 11 Prozent aller Schülerinnen und Schüler. Entgegen gängiger Meinungen spielen äußerliche Besonderheiten wie zum Beispiel Fettleibigkeit, rote Haare, ungewöhnlicher Dialekt, Brillenträger etc. statistisch gesehen nur eine geringe Rolle. Entscheidender sind vielmehr Persönlichkeitseigenschaften, wie körperliche Unterlegenheit, unsicheres, schüchternes Auftreten, unglücklich und wehrlos wirkendes Verhalten, geringes Selbstvertrauen, soziale Anpassungsprobleme in der Klasse.

Ursachen von Mobbing in der Schule

Dem Mobbing liegen meistens Konflikte zu Grunde, die die unterschiedlichsten Auslöser haben können: ▶Unterforderung ▶Überforderung ▶überzogenes Leistungsverhalten ▶Identifikationsverluste ▶gestörtes Schul- oder Klassenklima.

Weitere Ursachen für Mobbing können sein: ▶Die finanzielle Lage der Eltern: Können gewisse Markenartikel bei Kleidung, Schuhen etc. aufgrund der finanziellen Situation nicht von den Eltern gekauft werden, ist dies allein oftmals schon ein Grund, dass jemand zu einem Außenseiter und somit zu einem Mobbing-Opfer wird. ▶Anders zu sein als der Großteil der Gruppe (▶Minderheiten): Andere Nationalität, andere Sprache, andere Kultur oder eine andere Religion können vermehrt Opfer von Mobbing werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die familiäre sowie soziale Situation, die Herkunft, bestimmte Verhaltensweisen/Eigenschaften und noch vieles mehr es ausmachen, ob ein Schüler Angst davor haben muss, selbst einmal Opfer von Mobbing zu werden.

Folgen von Mobbing

Experten schätzen, dass etwa 20 % der jährlichen Selbstmordfälle durch Mobbing ausgelöst werden. Mobbing in der Schule kann also für die meisten Jugendlichen sehr schwerwiegende Folgen für den weiteren Lebensweg haben.

In folgenden Bereichen kann es beim Mobbing-Opfer zu Schädigungen kommen:

- Physische Schädigungen (Verletzungen)
- Psychische Schädigungen (z.B. Zerstörung des Selbstbewusstseins)
- Psychosomatische Reaktionen (z.B. Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Albträume, Schlafstörungen)
- Sonstige Reaktionen (z.B. Unkonzentriertheit, Leistungsrückgang, Fehltage durch „Krankheitstage“ oder Schwänzen, Rückzug aus sozialen Bezügen, Ängste, Depressionen, bis zu Suizidversuchen bzw. vollzogenem Suizid).

Studien haben gezeigt, dass von den Langzeitfolgen her Mädchen unter Mobbing in der Schule weniger leiden als Jungen. Für Mädchen ist die Reintegration in die Gemeinschaft einfacher. Männliche Mobbing-Opfer finden in der Schule oft keinen sozialen Rückhalt mehr.

Maßnahmen gegen Mobbing

Genauso vielfältig wie die Ursachen, die Symptome und die Folgen von Mobbing sind die Lösungsansätze um Mobbing generell zu verhindern oder es zu beenden, wenn es bereits stattfindet.

Was kann man konkret tun um Mobbing entgegen zu wirken:

Schüler/innen

Sollen den Mut haben, sich an eine Person zu wenden, die helfen kann (Lehrer, Schulpsychologen, Eltern, Freunde, Außenstehende, Beratungsstelle).

Viele Opfer schämen sich, dass sie gemobbt werden und leiden still vor sich hin. Es ist jedoch wichtig, dass sie erwachsenen Personen, denen sie vertrauen, von Mobbing-Vorfällen erzählen.

Lehrer/innen

Sollten klar Standpunkt beziehen und versuchen, zumindest den "zusehenden" Mitschülern, möglichst aber auch den Tätern einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen und ihnen die psychischen Folgen für die Opfer in einer solchen Situation klar zu machen. Sie sollen Schüler ermutigen, über Mobbing-Vorfälle zu berichten. Opfer müssen geschützt und unterstützt werden, Täter sind zur Rede zu stellen und aktiv in die Lösung mit einzubeziehen.